

A N F R A G E von Cécile Krebs (SP, Winterthur)

betreffend Neue Kinderbetreuungsmöglichkeiten durch die Anschubsfinanzierung familienergänzende Kinderbetreuung vom Bund

Seit einem Jahr unterstützt der Bund mit rund 50 Millionen Franken pro Jahr neue familienergänzende Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Der Kanton und die Stadt Zürich sind die Grossabnehmer der Bundesgelder, sie machen 25% aller Gesuche aus. Die Anschubsfinanzierung wird höchstens während drei Jahren ausgerichtet gemäss Bundesgesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung.

Um die neuen Kinderbetreuungsplätze sozialverträglich, nach Einkommen abgestuft zu vergeben, müssen die Kantone und Gemeinden mitfinanzieren. Ansonsten können sich erstens nur gut Verdienende diese Plätze leisten und zweitens tritt nach drei Jahren das Problem auf, dass diese neu geschaffenen Plätze versiegen, da die Bundesgelder, die als Starthilfe gedacht sind, nicht mehr ausbezahlt werden. Erneut herrscht ein Mangel an familienergänzenden Kinderbetreuungsmöglichkeiten die sozialverträglich sind.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Wie sehen die Finanzierungsmodelle zur finanziellen Unterstützung der neu gegründeten Kinderbetreuungsmöglichkeiten, die durch die Anschubsfinanzierung des Bundes gegründet worden sind, im Kanton Zürich aus?
2. Welchen Wert hat darin die Sozialverträglichkeit beziehungsweise die einkommensabhängigen Beiträge?
3. Über wie viele subventionierte Krippen- und Hortplätze verfügt der Kanton Zürich?
4. Verfügt der Kanton Zürich über einen Detailplan, sodass nach der Finanzhilfe durch den Bund, die Krippenplätze weitergeführt werden können?
5. Wenn ja, wie sieht dieser aus?
6. Wenn nein, ist ein solcher in Planung oder kann der Regierungsrat sich vorstellen einen solchen auszuarbeiten?
7. Verfügt der Kanton Zürich über einen langfristigen Plan zur Sicherung von genügend familienergänzenden Kinderbetreuungsplätzen?
8. Wenn ja, wie sieht dieser aus?
9. Wenn nein, ist ein solcher in Planung?
10. Erhebt der Kanton Zürich eine Statistik, welche die Attraktivität des Kantons Zürich und den Wirtschaftsstandort stärkt durch genügend vorhandene und subventionierte Kinderbetreuungsmöglichkeiten?

11. Gab es im Kanton Zürich bereits abgelehnte Programme?
12. Wenn ja, was sind die Gründe?

Cécile Krebs